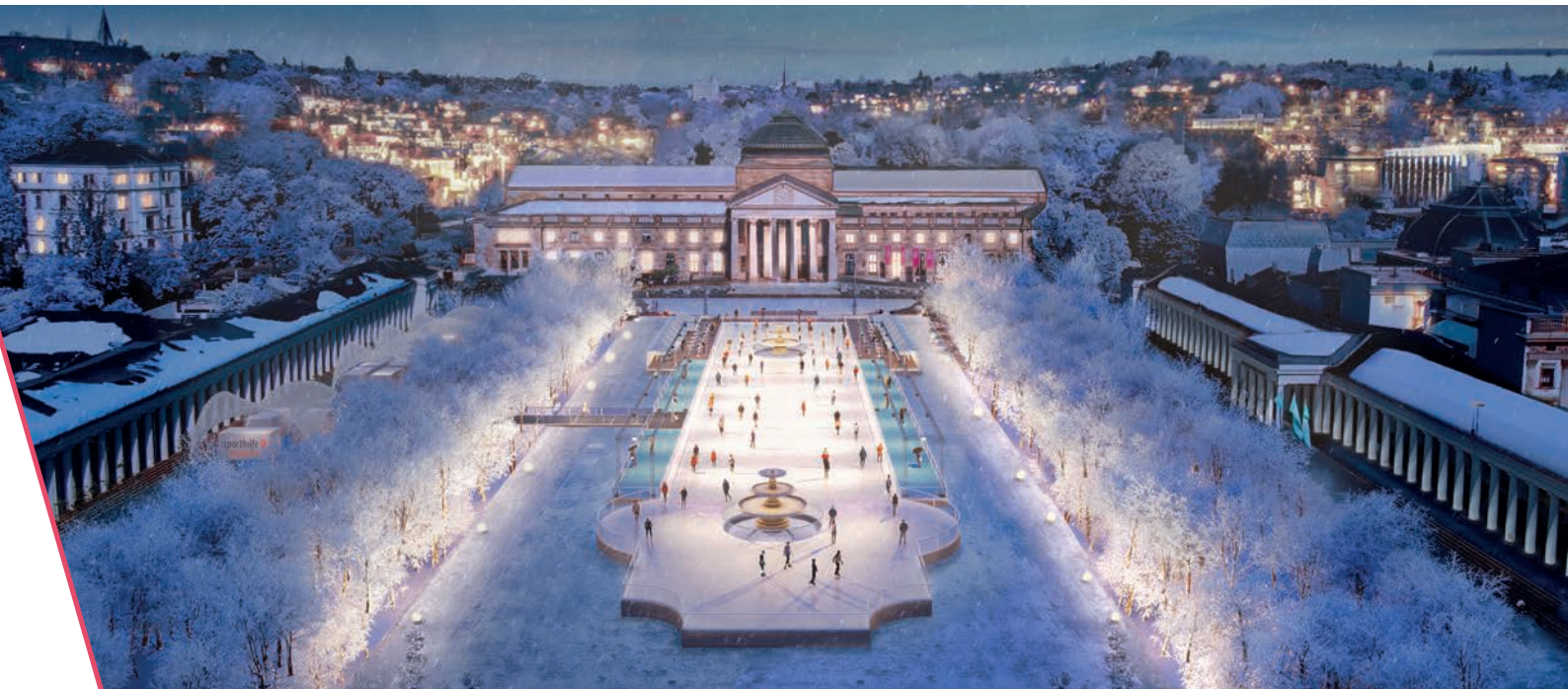


WIESBADENER BRIEF 2023



LIEBE WIESBADEN-FREUNDE,

ergeht es Ihnen auch immer häufiger so: Sie können sich den schrecklichen Nachrichten, die uns täglich ereilen, nicht verschließen, wollen dies auch nicht. Doch ab und zu möchten Sie in eine andere Welt eintauchen, Schönes erleben und Kraft schöpfen. Ob Musik, Theater, Lesung oder aufbauende Bildende Kunst, vielleicht auch nur der Blick in den blauen Himmel oder der Ausflug an einen inspirierenden Ort... Ich möchte wieder versuchen, das Positive in den Vordergrund zu stellen.

Es kann hier nur eine Auswahl von Wiesbadener Themen geben. Lassen Sie mich mit der Wiesbaden-Stiftung beginnen, denn hier ist viel Erfreuliches zu berichten. Und im Namen der Freunde der Wiesbaden Stiftung, die mit der Kulturinitiative Wiesbaden interessante Veranstaltungen anbietet, schreibe ich Ihnen ja diesen Brief. Kein rauschendes Fest mag man in diesen Zeiten feiern, aber einen Abend mit vielen guten Neuigkeiten, ein Blick zurück und nach vorne kann auch Freude bringen: Die Bürgerstiftung feierte während ihrer Stifterversammlung in der Casinogesellschaft 20-Jähriges und zirka 200 Gäste bekundeten ihre Verbundenheit. Mit einem Scheck über 20 000 Euro gratulierte die Wiesbadener Volksbank!

Stiftungsvorsitzender Thomas Michel schildert mit launigen Worten, aber sehr ernstem Hintergrund, wie viele Hürden bis zur Gründung genommen werden mussten: Die Sache ging eigentlich vom Kur- und Verkehrsverein aus, den heutigen Freunden der

Wiesbaden Stiftung. Doch dann kam die Stadt mit dem Vorschlag, eine Bürgerstiftung als Ziel anzusteuern – wobei das Finanzamt ein gewichtiges Wort mitredet. Ein Glück, dass der „Frontmann“ Thomas Michel die Devise hat, „nie zu schnell aufgeben“. Und schon gar nicht, wenn es kompliziert wird. Er konnte sich mit einem erfahrenen Stiftungsberater austauschen und er fand genügend Mitstreiter, die sich – auch finanziell – einbrachten. Am Ende siegte die beharrliche Gründungsarbeit. „Einfach machen, Mut haben, die Ideen umzusetzen“, so lautet Michels Credo auch heute noch.

Mit der geschäftsführenden Vorständin Alrun Schößler in der Doppelspitze gelingt ihm das bestens. Sie verspricht beim Ausblick: „Wo Bürgerstiftung dransteht, ist auch Bürgerstiftung drin.“ Hier ist nicht Platz genug, die vielen erfolgreichen und die neuen, erfolgversprechenden Projekte vorzustellen, deshalb schauen Sie unbedingt auf die Website der Stiftung! Im 2023 eingeweihten Stiftungshaus am Michelsberg, finanziert durch großzügiges Privat-Engagement, herrscht reger Betrieb. Hier ist die gut besuchte Service-Stelle, hier findet das Bürgerkolleg großen Zuspruch, und auch die klassische Beratung für Zustifter wird angeboten. Ein kleiner Ausschnitt des großen Programms: Leseritter, Stadtteilhistoriker, Aktion „Spenden Sie einen Baum“, Ukraine-Programm „Willkommen in Hessen“, das dank Spenden von Angestellten der R +V Versicherung realisiert wurde, Böttiger-Architekturpreis für Studierende (mit Planungen in

Kostheim)... Zum Geburtstag wünscht sich die Bürgerstiftung „Spenden mit Herz“. Alrun Schößler wirbt darum, dass 100 Menschen monatlich 20 Euro für die vielfältigen Projekte geben. Übrigens, als ich sie kürzlich im Stiftungshaus besuchte und in die erste Etage stieg, da kam mir in den Sinn: Ja, diese leuchtend grüne Treppe, die macht nicht nur gute Laune, sie steht auch für ein engagiertes Team mit vielen Plänen für die Zukunft – und für Zuversicht.

Gute Laune, ja, die gab und gibt es bestimmt bei den zahlreichen Festivitäten, etwa beim um einen Tag verlängerten Theatrium oder beim Stadtfest. Und nun, da ich an Sie schreibe, auf dem Sternschnuppenmarkt. Neuestes, ambitioniertes Projekt: Die Sporthilfe Wiesbaden mit ihrem Vorsitzenden Andreas Steinbauer präsentiert auf dem Bowling Green, mit Kurhaus-Kulisse, „die größte mobile Eisbahn Deutschlands“! Und dazu zwei Eis-Shows.

Im Kurhaus, wo an Silvester nach Corona-Pause wieder Party-Stimmung angesagt ist, schaue ich mit Martin Michel zurück auf das Jahr. Der Chef der Wiesbaden Congress- & Marketing GmbH freut sich über die gute Auslastung (100 Veranstaltungen) des RheinMain CongressCenter (RMCC), wo es nun auch wieder mit „Jo's Weinbar“ Gastronomie gibt, und darüber, dass das Kunstprojekt der Frankfurterin Emilia Neumann vor dem RMCC umgesetzt ist. Für ein besonders buntes Bild sorgte im September die Connichi-Messe – mit 27 000! Teilnehmern, die Wiesbaden wunderbar bunt machten! Das ist die größte Anime- und Manga-Veranstaltung im deutschsprachigen Raum, also ein Riesenevent, bei dem es um Animationsfilme und Comics japanischer Herkunft geht. Fortsetzung 2024 in Wiesbaden. Ausflug in die Brita Arena: Hier konnte man 2023 Weltstars wie Sting und Lionel Richie erleben. Die Sicherheitsmängel von 2022 sind behoben. Apropos Brita Arena: Da fällt Martin Michel sofort noch etwas Erfreuliches ein: Der Aufstieg des SV Wehen Wiesbaden in die zweite Bundesliga.

Hervorheben möchte ich unbedingt, dass Wiesbaden „Host Town“ war für die indonesische Delegation der Special Olympics. Bevor die behinderten SportlerInnen aus aller Welt in Berlin zusammenkamen, lernten sie Deutschland kennen. In Wiesbaden unterstützte auch unsere Bürgerstiftung diesen gelungenen Event!

Was ist noch positiv? Nicht nur Martin Michel ist erleichtert, dass die Schiersteiner Brücke endlich fertig ist und dass die Salzachtalbrücke es im Dezember 2023 mit dem südlichen Teil werden soll. Auch erfreulich: Das Großprojekt Sportpark Rheinhöhe ist bei der Planung in der richtigen Zeitschiene.

Gehen wir kurz in die City: Wird es eines Tages im nun leerstehenden Gebäude Galeria Kaufhof in der Kirchgasse kulturelle Beispielung geben? Hier hört man interessante Vorschläge – sollte die Stadt diesen Bau an zentraler Stelle erwerben. Wäre dieser eventuell auch eine Adresse fürs Stadtmuseum (sam), das dringend aus dem Marktkeller ans Tageslicht gehört? Fürs Erste hat die Stadtentwicklungsgesellschaft die tristen Galeria-Schaufenster kulturellen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, eine gute Idee. Leider finden sich in der Fußgängerzone eine Reihe von Leerständen. Eines der Probleme, denen sich der neue City-Manager Jens Ackermann widmen muss. Noch ein Schwenk zum ehemaligen, denkmalgeschützten Theater Walhalla, das ja auch

kulturell genutzt werden soll. Im Sommer wurden immerhin zwei Architekturteams für die aufwendige Sanierung gefunden. Bis zur Fertigstellung soll es laut Stadt Mitte 2028 werden.

Lassen Sie uns kurz ins Rathaus schauen. Hier gab es im Magistrat eine Reihe personeller Veränderungen. Gert-Uwe Mende (SPD) mit Dezernentin und Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Grüne) haben als neuen Kämmerer und Kulturdezernenten Hendrik Schmehl im Team, der in die Fußstapfen von Axel Imholz (beide SPD) tritt. Interesse am gesamten hauptamtlichen Magistrat? Schauen Sie mal auf wiesbaden.de. Auch die Kooperationspartner Volt und Linke sind nun vertreten. Und sogar ein neues Dezernat wurde eingerichtet.

Ein Blick aufs Stadtschloss und die Landtagswahl: Wie vorhergesagt, erreichte die CDU das deutlich beste Ergebnis. In Wiesbaden-Stadt wurde sie in 22 von 26 Stadtteilen stärkste Kraft. Dass der seit dem Ausscheiden von Volker Bouffier regierende Ministerpräsident Boris Rhein sich nun ganz der erfolglosen SPD zugewendet hat, obwohl er auch mit den Grünen (ebenfalls große Verluste) die Regierungsarbeit in Hessen fortsetzen könnte, führt vielerorts zu Diskussionen.

Verlassen wir die landespolitische Bühne und schwenken auf die Kulturmeile. Erst gegen Ende des ersten Halbjahrs 2024 können wir an der „Rue“ laut Bauherr und Sammler Reinhard Ernst die Eröffnung des Museum Reinhard Ernst für abstrakte Kunst erwarten. Einiges an Kunst, sagt Reinhard Ernst, sei immerhin schon gut und fest installiert im Bau des japanischen Star-Architekten Fumihiko Maki: seit kurzem auch ein Kunstwerk aus Glas von Katharina Grosse, das bei Derix in Taunusstein zusammen mit ihr realisiert wurde. Auch im Museum Wiesbaden ist eine Grosse-Arbeit zu finden! Die beiden benachbarten Häuser üben jetzt schon ein gutes Miteinander. Spannende Ausstellungen locken ins Museum Wiesbaden. Und die Jugendstil-Schenkung von Ferdinand Wolfgang Neess zieht mächtig an. Der „Jugendstilizer“, ein innovatives Tool, an dem jeder sein eigenes Jugendstil-Ornament schaffen kann und der durch ein Projekt von Studierenden der Hochschule RheinMain, unterstützt vom Förderverein Freunde des Museums Wiesbaden, entstanden ist, begeistert nicht nur junge Leute. Zu erwähnen ist noch: Wiesbaden gehört jetzt auch zur KulturRegion RheinMain, was bedeutet: Gemeinsam ist man stärker.

In unserem Staatstheater soll ab der Spielzeit 2024/2025 das Intendantinnen-Duo Beate Heine und Dorothea Hartmann die Geschicke leiten. Der streitbare Intendant Uwe Eric Laufenberg verabschiedet sich auf eigenen Wunsch. Spannende Inszenierungen, aber auch immer wieder Unruhe prägen die Wiesbadener Theaterwelt – nicht nur hinter den Kulissen. So war die Verpflichtung Anna Netrebkos für die Maifestspiele ein Aufregethema: Die einen jubelten ihr zu, die anderen demonstrierten.

Der Wiesbadener Kunstsommer stand diesmal im Zeichen der Kunstrichtung Fluxus, die 1962 in Wiesbaden ihren Höhepunkt hatte. Sollte sich Wiesbaden mehr als Fluxus-Stadt „verkaufen“? Immerhin, ein Fluxus-Hotel soll kommen. Reichlich kreative Bewegung ist in der vielfältigen, freien Wiesbadener Kulturszene, aber auch große Verunsicherung. Wie werden die städtischen



Ein gutes Team: Auf der grünen Treppe Stiftungsvorsitzender Thomas Michel (rechts), vor ihm Vize-Vorsitzende Marie-Luise Stoll-Steffan. Neu im Vorstand Philipp Fünfrock und Dominique Pontani. Links Alrun Schößler, geschäftsführende Vorständin. Rechts Blick auf das einladende Stiftungshaus am Michelsberg 6.



Auch für Open Air-Konzerte der richtige Ort: Beim Mega-Event im Sommer in der Brita-Arena begeistert Sting sein Publikum.



Inklusionslauf durch die Stadt: Als Host Town begrüßt Wiesbaden die Indonesische Delegation der Special Olympics, ehe sie nach Berlin reist.



Herzliche Begrüßung: Die schwedische Kronprinzessin Victoria besucht zu Gesprächen mit Ministerpräsident Boris Rhein die Staatskanzlei.



Kreativ in der Jugendstil-Abteilung des Museums Wiesbaden: Am „Jugendstilzer“ zaubern nicht nur junge Menschen ihr eigenes Ornament.



Die Connichi-Messe macht Wiesbaden bunt: 27 000 Gäste kommen ins CongressCenter. Und auch die Thermine ist im Einsatz.



Er hat sich für immer verabschiedet: Lothar (Lotti) Pohl, ist plötzlich verstorben. Unser Bild zeigt ihn im Kurhaus, bei der „Night of Music“, wo man ihn in diesem Dezember schmerzlich vermissen wird.



Fußballfreunde auf dem Schlossplatz im Feierfieber: Der SV Wehen Wiesbaden ist wieder in der zweiten Bundesliga angekommen.

Sparmaßnahmen aussehen? Nach heftigen Protesten und Unterschriftenaktion gibt es wohl einen kleinen Lichtblick aus dem Rathaus.

Eine Reihe von Preisen wurden in Wiesbaden vergeben, hier ein Extrakt: Den Kulturpreis nahm für die Kammerspiele Gregor M. Schober entgegen. Einen Ehrenpreis gab es beim Fernsehkrimi-Festival für den Schauspieler Alexander Held („München Mord“ – Ermittler Ludwig Schaller). Mit dem von der Kulturstaatsministerin vergebenen „Applaus Preis“ kann sich der Schlachthof mit seinem Kesselhaus als „Beste Livemusikspielstätte“ schmücken.

Der Integrationspreis ging diesmal an das Caritas-Ukraine-Hilfeszentrum. Hier passt nun die Erwähnung, dass der bisherige Partnerschaftsverein von Schierstein, Kamenez Podolski, heute Kamjanez-Podilskyj, offizielle ukrainische Partnerstadt von Wiesbaden geworden ist.

Lassen Sie mich auch nach Kefar Sava schauen: Viele Wiesbadener halten in diesen schweren Zeiten freundschaftlichen Kontakt zur israelischen Partnerstadt. Als im Juli an der Gedenkstätte für die in der NS-Zeit ermordeten Jüdinnen und Juden 43 Namen nachgetragen wurden, konnte niemand ahnen, was im Oktober Furchtbares im Nahen Osten passieren würde.

Eine traurige Nachricht: Mitten aus dem Leben gerissen wurde Lothar (Loti) Pohl. Der Musiker und Sänger der Kultband „Crackers“, Unternehmer und Wiesbadener Urgestein, wurde nur 71 Jahre alt. Ein Musical hatte er noch komponieren wollen, bei der „Night of Music“ im Kurhaus hätte man ihn gerne wieder im Dezember auf der Bühne gesehen.

Einige Geburtstage: 75 Jahre alt wurde Hans-Peter Wodarz, früher Gastronom der „Ente vom Lehel“ und Erfinder der Erlebnisgastronomie, der schon lange in Berlin lebt und kreativ ist, aber Wiesbaden verbunden bleibt. Zwei, die 95 wurden und hellwach sind: Ex-Oberbürgermeister Rudi Schmitt feierte im Januar, Ex-Kämmerer Dietrich Oedekoven im März. 85 und kein

bisschen müde ist nun Kunstsammler Frank Brabant. Der große Förderer des Museums Wiesbaden wünschte sich anlässlich seines Ehrentags im April eine Ausstellung mit Werken des fast vergessenen Wiesbadener Künstlers Karl Otto Hy - und konnte diese mitgestalten. Eine höchst muntere Hockey-Ikone feierte ihren 90., und ist immer noch aktiv: Rosi Blöcher vom WTHC trainiert die „Minis“ des Clubs! Zwei Jubiläen würde ich gerne erwähnen: Die Confiserie Kunder, nicht wegzudenken von der „Rue“, feiert 125-Jähriges. Und die Bratwurst-Institution „Walters Futterkrippe“ am Konrad-Adenauer-Ring kann mit ihren treuen Kunden ihr 50-Jähriges feiern.

Bleiben wir zum Ende meines Briefs bei positiven Erlebnissen und Eindrücken: Im November gab's royalen Besuch von Kronprinzessin Victoria aus Schweden – sie wurde von den WiesbadenerInnen herzlich begrüßt. Die Kronprinzessin verlieh im Kurhaus den schwedischen Unternehmenspreis (für besondere Erfolge auf dem deutschen Markt) und besuchte zuvor die Staatskanzlei. 2023 gab es erstmals einen Hessischen Ehrenamtstag im Biebricher Schloss. Ein tolles Erlebnis auch, als auf Initiative der Mainzer Strecker-Stiftung im Staatstheater 360 Grundschulkinder bewiesen „Singen ist Klasse“. Hier, im Großen Haus, wird 2025 erneut der „Leonardo Schul-Award“ vergeben. Wiederum eines der kostbaren Projekte der Wiesbaden Stiftung.

Auch wenn es nicht ganz leichtfällt: Sehen wir mit Zuversicht ins Jahr 2024!

Ingeborg Salm-Boost



WIESBADEN BRAUCHT FREUNDE!

Mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrem Engagement bei den Freunden der Wiesbaden Stiftung e. V. dokumentieren Sie Ihre Verbundenheit mit der Stadt und helfen bei der praktischen Umsetzung unserer Ideen.

Zweck des Vereins

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Kunst und Kultur
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Umwelt- und Naturschutz
- Stadtgeschichte, Heimatpflege

Unsere Verbindung zur Wiesbaden Stiftung?

Die Idee ist klar: Was dort im Großen gut funktioniert, können wir bei unseren Projekten auch. Wir schaffen Synergien: Von Bürgern für Bürger – zwei Institutionen für alle.

www.die-wiesbaden-stiftung.de

IMPRESSUM:

Freunde der Wiesbaden Stiftung e. V. (Gesellschaft zur Förderung Wiesbadens) im Hause der IHK Wiesbaden, Wilhelmstraße 24-26, 65183 Wiesbaden · Tel.: (0611) 34 14 86 20 · E-Mail: info@die-wiesbaden-stiftung.de · Web: www.die-wiesbaden-stiftung.de
Nassauische Sparkasse, Iban DE47 5105 0015 0100 0444 47 · Wiesbadener Volksbank, Iban DE87 5109 0000 0000 5624 08
Text: Ingeborg Salm-Boost **Fotos:** Sporthilfe Wiesbaden (Animation Titelseite), Wiesbaden Stiftung (2), René Vigneron (2), Anton Trexler, Hessische Staatskanzlei, Josh Schlasius, Peter Krausgrill (2), Matthias Sauerwein. **Übersetzung:** Barbara Manahan.
Design: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH.

Mit freundlicher
Unterstützung von